

Zeitschrift:	Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses
Herausgeber:	Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen
Band:	74 (1983)
Heft:	8
Rubrik:	Öffentlichkeitsarbeit = Relations publiques

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kontrolleurprüfung

Die nächste Prüfung für Kontrolleure findet vom 6. bis 8. Juli 1983 in Luzern statt.

Interessenten wollen sich beim Eidg. Starkstrominspektorat, Seefeldstrasse 301, Postfach, 8034 Zürich, bis spätestens am 30. April 1983 anmelden.

Dieser Anmeldung sind gemäss Art. 5 der Verordnung über die Prüfung von Kontrolleuren für elektrische Hausinstallationen beizufügen:

- ein Leumundszeugnis (nicht älter als drei Monate);
- ein vom Bewerber verfasster Lebenslauf;
- das Lehrabschlusszeugnis;
- die Ausweise über die Tätigkeit im Hausinstallationsfach.

Verordnungen sowie Anmeldeformulare können beim Eidg. Starkstrominspektorat bezogen werden.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, dass Kandidaten, die sich dieser Prüfung unterziehen wollen, gut vorbereitet sein müssen. In letzter Zeit zeigte sich, dass der Beurteilung von fehlerhaften Installationen und der Erstellung von Kontrollberichten zu wenig Beachtung geschenkt wird. Zudem stellen wir fest, dass die praktischen Messkenntnisse der Nullungs- und der Schutzerdung (Fehlerspannung usw.) z.T. mangelhaft sind.

Die Verwendung von Vorschriften, wie z.B. der HV des SEV und auch von Formelbüchern der Elektrotechnik, ist in Zukunft gestattet.

Eidg. Starkstrominspektorat

Examens pour contrôleurs

Les prochains examens pour contrôleurs d'installations électriques auront lieu du 6 au 8 juillet 1983 à Lucerne.

Les intéressés sont priés de s'annoncer à l'Inspection fédérale des installations à courant fort, Seefeldstrasse 301, case postale, 8034 Zurich, jusqu'au 30 avril 1983.

Conformément à l'article 5 de l'ordonnance sur l'examen de contrôleurs des installations électriques intérieures, il y aura lieu de joindre à la demande d'inscription:

- un certificat de bonne vie et mœurs (n'ayant pas été délivré depuis plus de trois mois)
- un curriculum vitae rédigé par le candidat,
- le certificat de fin d'apprentissage,
- les certificats de travail.

Les ordonnances et les formulaires d'inscription peuvent être retirés auprès de l'Inspection fédérale des installations à courant fort.

Nous tenons à préciser que les candidats doivent se préparer soigneusement pour ces examens. Lors des dernières sessions, il a été constaté que l'on n'avait pas prêté assez d'attention à l'appréciation des installations défectueuses et à la rédaction des rapports de contrôle. En outre, nous constatons que les connaissances relatives aux mesures de la mise au neutre et à la terre directe (tension de défaut, etc.) laissent en partie à désirer.

L'utilisation des prescriptions, telles que les PIE, et des brochures contenant les formules de l'électrotechnique est dorénavant autorisée pendant l'examen.

Inspection fédérale des installations
à courant fort

Öffentlichkeitsarbeit Relations publiques



Das Gespräch: wirkungsvolle, aber aufwendige Form der Information

Information ist zum Problem geworden. Trotz der wachsenden «Informationsflut» an gedruckten und elektronisch vermittelten Botschaften klagen viele über einen «Informationsnotstand», weil immer mehr Bürger über lebenswichtige Themenkreise wie z. B. Energieversorgung immer weniger wissen. Solche abstrakten Schlagworte entstehen aus dem Gefühl der Ohnmacht vieler Betroffener heraus, ohne jedoch die vielschichtigen Lebensprozesse zu erklären, die das Phänomen «Information» ausmachen.

Immerhin erhält durch das ganze Malaise die menschlichste Form von Kommunikation und Information, *das Gespräch*, wieder mehr Gewicht, weil von ihm für alle Beteiligten eine viel stärkere und nachhaltigere Wirkung ausgeht als von der ganzen Papier- und Elektronikflut. Das Gespräch braucht Zeit und Engagement, und wir können damit nur einen kleinen Kreis von Bezugspersonen erreichen. Aber es gibt in jeder Gemeinde «Schlüsselpersonen», und mit diesen sollte der Kontakt auch über das persönliche Gespräch gesucht werden. Ein sprechendes Beispiel hierfür erwähnt der folgende Bericht aus der «Basler Zeitung»:

Ho

Elektra BL sucht Kontakt mit Gemeinden

Die Elektra Baselland möchte vermehrt mit den Vertretern der Gemeinden ihres Versorgungsgebietes in Kontakt treten. Bei einem ersten derartigen Informationskontakt durfte kürzlich der Präsident der EBL, Heinz Furrer (Lausen), den Gemeinderat, das Büro des Einwohnerrates und Chefbeamte der Gemeinde Pratteln im Unterwerk Lachmatt willkommen heissen.

Er wies darauf hin, dass es heute besonders wichtig sei, in Gesprächen das gegenseitige Verständnis zu wecken. Die Gemeinde-

La discussion: forme d'information efficace, mais exigeant beaucoup d'efforts

L'information pose un problème. En dépit du «*flux d'informations*» croissant s'exprimant sous la forme de messages imprimés et électroniques, nombreux sont ceux qui se plaignent d'une «*misère de l'information*», étant donné qu'ils savent de moins en moins sur des sujets importants tel que l'approvisionnement énergétique, p.ex. De tels slogans abstraits découlent d'un sentiment d'impuissance de la part de nombreuses personnes concernées, sans expliquer toutefois les divers processus vitaux qui constituent le phénomène «information».

Toujours est-il que tout ce malaise fait que l'on attache à nouveau plus d'importance à la *discussion* – forme de communication et d'information la plus humaine – car elle est, pour toutes les personnes concernées, d'une efficacité beaucoup plus forte et durable que tout flot de papier et d'électronique. La discussion exige du temps et de l'engagement, et elle ne permet d'atteindre qu'un petit cercle de personnes. Mais dans chaque commune se trouvent des personnes occupant une position-clé et c'est avec ces dernières qu'il faudrait nouer le contact, entre autres grâce à une discussion personnelle. L'article suivant tiré de la «*Basler Zeitung*» en est un exemple parlant:

Ho

EBL cherche le contact avec les communes

L'Elektra Baselland (EBL) veut intensifier ses contacts avec les représentants des communes de sa région d'approvisionnement. A l'occasion d'un premier contact d'information de ce genre, qui s'est tenu à la sous-station de Lachmatt, le président de l'EBL, Monsieur Heinz Furrer, a souhaité récemment la bienvenue à la municipalité, au bureau du Conseil communal et aux principaux fonctionnaires de la commune de Pratteln.

vertreter wurden über bauliche und betriebliche Probleme im elektrischen Versorgungsgebiet ihrer Gemeinde orientiert. Es wurden zudem künftige Bauvorhaben in Pratteln erläutert. Anschliessend konnten sich die Gemeindevertreter während einer Führung durch das Unterwerk Lachmatt von dessen Bedeutung und Zweckmässigkeit für ihre Energieversorgungssicherheit überzeugen.

In einem folgenden Gespräch zwischen den Gemeindevertretern unter dem Vorsitz von Gemeindepräsident Max Rickenbacher und den regionalen Verwaltungsräten der Elektra informierte der Direktor der Elektra Baselland über die Aufgaben und Anliegen der Genossenschaft. Er wies nachdrücklich darauf hin, dass wohl die Energieversorgung unserer Region für die nächsten Jahre vertraglich sichergestellt sei, die Region aber in starkem Masse von der Energiebereitstellung durch die Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel) abhänge, von der rund 70% des Bedarfs bezogen werden muss. Es wurde festgestellt, dass in unserer Region in den nächsten Jahren grosse Probleme der Energieversorgung zu lösen seien, was nur durch gemeinsame Anstrengungen gelingen könne. In diesem Sinne sei die Elektra nicht als Monopolbetrieb, sondern als ein Partner im Alltag zu verstehen.

Wanderungen in der Umgebung interessanter Wasserkraftanlagen der Schweiz

Das Jahr 1982 wurde von der Schweizerischen Verkehrszentrale (SVZ) zum «Jahr des Schweizerwanderns» proklamiert. Mit der Broschüre «Wanderungen in der Umgebung interessanter Wasserkraftanlagen der Schweiz» hat sich der VSE ebenfalls der Aktion angeschlossen. Die Broschüre enthielt 12 Wandervorschläge, die zu individuellem Wandern anregten. Die Blätter enthielten praktische Hinweise über Anfahrtswege, Sehenswürdigkeiten, Marschzeit sowie eine Routenkarte und konnten beim VSE und bei der Schweizerischen Verkehrszentrale kostenlos bezogen werden.

In der Radiosendung «Touristorama» wurde auf die Broschüre hingewiesen, und zahlreiche Zeitungen und Illustrierte machten auf die Wanderungen in der Umgebung interessanter Wasserkraftanlagen aufmerksam. Ziel der Wandervorschläge war es, den Schweizer aufzurufen, sein Land zu erwandern, mit offenen Augen für die Schönheiten der Natur, auch in Verbindung mit Wasserkraftbauwerken. Dadurch sollten breitere Kreise der Öffentlichkeit Gelegenheit erhalten, diese imposanten und versorgungsnotwendigen Anlagen aus eigener Anschauung kennenzulernen.

Die Wanderbroschüre erwies sich als grosser Erfolg, wurden doch mehr als 2000 Einzelexemplare davon bestellt. Die Anfragen kamen aus unterschiedlichsten Kreisen, von jung und alt, von Lehrern bis zu Wandergemeinschaften für Senioren, Einzelpersonen und Vereinen, ja sogar ein Lehrlingsausflug führte rund um einen Stausee.

Angesichts des grossen Interesses sollte es eigentlich nicht bei diesem «Pilotversuch» bleiben; auch im regionalen Rahmen der einzelnen EW dürften ähnliche Wanderangebote, verbunden mit den wichtigsten Informationen über die Stromanlagen, die man dabei antrifft, bestimmt grossen Anklang finden. Zumindest sollte man offen sein für Gruppen, die sich für Besichtigungen interessieren.

Co

EEF informieren über Energiespar-Technologien

Die Entreprises Electriques Fribourgeoises (EEF) haben im März in Avry-Centre eine reichhaltige Informationsschau zum Thema Energiespar-Technologien veranstaltet. An einer Pressekonferenz wurde die umfassende und informative Ausstellung – sie zeigte das Ergebnis von 15 Jahren Forschungs- und Entwicklungsbearbeitung – der Öffentlichkeit vorgestellt. Klar und überzeugend konnten die Fachleute der EEF die Beitrags- und Entwicklungsmöglichkeiten von Sonnen-, Windenergie und Biogas sowie die Bedeutung des Erdgases, der Elektroheizung und der Gebäudeisolation für die Diversifikation und Sicherstellung der Energieversorgung im Kanton Freiburg aufzeigen. Und auf dem Hintergrund ihrer echten

Il a attiré l'attention sur le fait que, de nos jours, il était particulièrement important d'éveiller la compréhension mutuelle au moyen de discussions. Les représentants communaux furent informés des problèmes de construction et d'exploitation se posant dans la région d'approvisionnement électrique de leur commune. Enfin, les représentants communaux ont pu s'assurer, lors d'une visite, de l'importance et de l'utilité de la sous-station de Lachmatt pour la sécurité de leur approvisionnement énergétique.

Au cours d'une discussion suivant la visite entre les représentants communaux et les conseillers d'administration régionaux de l'Elektra, le directeur de l'Elektra Baselland a présenté les tâches et les préoccupations de la coopérative. Il a souligné que l'approvisionnement énergétique de la région était certes assuré par contrat pour les années à venir, mais que la région dépendait fortement des livraisons de l'Aar et Tessin S.A. d'Electricité (ATEL) qui couvre environ 70% des besoins. Il a été constaté que la région devra résoudre à l'avenir d'importants problèmes en ce qui concerne l'approvisionnement énergétique, et que l'on y parviendra seulement par un commun effort. Dans ce sens, l'Elektra n'est pas à considérer comme entreprise de monopole mais comme partenaire dans la vie quotidienne.

Randonnées dans les environs d'intéressantes centrales hydrauliques de Suisse

Pour l'année 1982, l'Office National Suisse du Tourisme (ONST) a lancé la campagne «La Suisse pas à pas». Avec la brochure «Randonnées dans les environs d'intéressantes centrales hydrauliques de la Suisse» l'UCS a également participé à cette action. La brochure contenait 12 propositions de randonnées individuelles. Chaque page présentait des indications pratiques sur les routes d'accès, sur ce qui vaut la peine d'être vu et le temps de marche, ainsi qu'une carte désignant le trajet à suivre; la brochure était distribuée gratuitement par l'UCS et l'Office National Suisse du Tourisme.

L'émission radiophonique de la Suisse alémanique «Touristorama» mentionna la brochure et de nombreux journaux et illustrés attirèrent l'attention sur les randonnées dans les environs d'intéressantes centrales hydrauliques. Ces propositions avaient pour but de faire appel au citoyen suisse afin qu'il découvre les beautés de la nature dans son pays, en relation avec des centrales hydrauliques. Ceci devait permettre à un plus large public de connaître de près ces imposantes installations nécessaires à l'approvisionnement.

La brochure a remporté un grand succès avec plus de 2000 exemplaires commandés. L'intérêt provenait de divers milieux: jeunes et âgés, enseignants et associations de randonnées pour personnes du troisième âge, particuliers et organisations, et même une excursion d'apprentis fut organisée autour d'un lac de retenue.

Compte tenu de ce grand intérêt, il ne faudrait pas se limiter à cet «essai pilote»; des propositions de randonnées analogues, liées à une information sur les installations d'électricité présentées, devraient être également appréciées dans le cadre régional des entreprises individuelles d'électricité. Du moins faudrait-il se montrer ouvert à des groupes s'intéressant à des visites guidées.

Co

Les EEF informent sur les technologies susceptibles d'économiser de l'énergie

Les Entreprises Electriques Fribourgeoises (EEF) ont organisé en mars à Avry-Centre une manifestation d'information variée au sujet des technologies susceptibles d'économiser de l'énergie. Au cours d'une conférence de presse, on présenta au public cette vaste exposition relatant le résultat de 15 années de travaux de recherche et de développement. C'est de manière claire et convaincante que les spécialistes des EEF ont réussi à expliquer les diverses possibilités de contribution et de développement fournies par l'énergie solaire et éolienne, le biogaz, ainsi que l'importance du gaz naturel, du chauffage électrique et de l'isolation des bâtiments, en vue de di-

praktischen Leistungen auf diesem Gebiet legten sie dann auch glaubhaft dar, dass es trotzdem für eine ausreichende künftige Stromversorgung weitere Kernkraftwerke braucht. Beides, die Leistungen der EEF sowie ihr Eintreten für die Kernenergie, wurde in der Westschweizer Presse entsprechend sachlich und positiv gewürdigt.

Ro

Stillgelegtes Glatt-Kraftwerk wurde zum EKZ-Elektrizitätsmuseum

Die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) feiern dieses Jahr ihr 75jähriges Bestehen. Als «Geschenk an die Öffentlichkeit» haben sie in ihrem stillgelegten Flusskraftwerk «Burenwisen» bei Glattfelden ein Strom-Museum eröffnet, das die Entwicklung der Elektrotechnik im Kanton Zürich während der letzten 75 Jahre zeigt.



Besucher im «Stromhaus Burenwisen» der EKZ. Wichtigstes Ausstellungstück ist eine der ersten Kaplan-turbinen samt Generator.

Durch eine Korrektion der hochwassergefährlichen Glatt bei Glattfelden wurde vor einigen Jahren dem kleinsten Kraftwerk der EKZ buchstäblich das Wasser abgegraben. Weil die EKZ die historische Kaplan-turbine aus dem Jahre 1927 nicht abbrennen wollten, benützten sie die Gelegenheit, um aus dem stillgelegten Kleinkraftwerk ein Museum zu gestalten. Neben der Turbine, die an ihrem Originalstandort aufgeschnitten wurde, sind zahlreiche interessante Objekte aus der Sammlung der EKZ zu sehen. Schautafeln, Modelle und eine Tonbildschau erklären jene Strom-Zusammenhänge, die im «Strom-Haus» nicht direkt anschaulich sind. Besichtigung nach Anmeldung beim Kreisbüro Bülach der EKZ, Tel. 01/860 89 80.

Ro

Menschlichkeit ist noch wichtiger als Perfektion

Der folgende Ausschnitt aus einem Zeitungsbericht spricht für sich selbst. Das schöne Beispiel zeigt einmal mehr, dass für das Gelingen von Informationsarbeit die menschliche Ebene – Vertrauen, Verständnis und Aufrichtigkeit – entscheidend ist. Ohne diese Basis bewirken noch so perfekte Drucksachen und technische Hilfsmittel nicht viel. Und Menschlichkeit kann, wie die kleine Episode zeigt, auch darin bestehen, einen Fehler zu machen, über den man gemeinsam lachen kann!

Ho

«Gut dreissig «werte Frauen und Männer» konnte Gemeindepräsident Kaspar Ott am Donnerstagabend im Saal des Gasthofs «Bären» in Guttannen am Grimselpass begrüssen. Angesagt war

versifier et d'assurer l'approvisionnement énergétique du canton de Fribourg. En se basant sur leurs réussites pratiques dans ce domaine, ils ont également prouvé que des centrales nucléaires supplémentaires sont malgré tout nécessaires pour assurer l'approvisionnement en électricité à l'avenir. Les efforts des EEF ainsi que leur engagement en faveur de l'énergie nucléaire furent relevés positivement et objectivement par la presse romande.

Ro

Une centrale désaffectée sert de Musée sur l'électricité aux EKZ

Les entreprises d'électricité du canton de Zurich (EKZ) fêtent cette année leur 75^e anniversaire. A titre de «cadeau au public» elles ont ouvert un Musée sur l'électricité dans leur centrale au fil de l'eau «Burenwisen» près de Glattfelden qui a été désaffectée. Le musée présente l'évolution de l'électrotechnique dans le canton de Zurich au cours des 75 dernières années. Il y a quelques années, au

Visiteurs dans le «Musée Burenwisen» des EKZ. L'objet d'exposition le plus important est une des premières turbines Kaplan avec générateur.

cours d'une correction de la Glatt effectuée près de Glattfelden en raison des dangers de crue, la plus petite centrale des EKZ fut privée de son eau. Etant donné que les EKZ ne voulaient pas démolir la turbine historique Kaplan, datant de 1927, elles ont profité de l'occasion en concevant un musée à partir de la petite centrale mise à l'arrêt. Outre la turbine, qui fut découpée sur son emplacement d'origine, de nombreux objets intéressants sont présentés, sortant de la collection des EKZ. Des tableaux, modèles et un programme audiovisuel sont destinés à expliquer tout ce qui touche à l'électricité et n'est pas directement visible au musée. Pour la visite, il faut s'annoncer auprès de bureau administratif des EKZ à Bülach, tél. 01/860 89 80.

Ro

L'être humain passe encore avant la perfection

L'extrait suivant, tiré d'un article de journal, montre une fois encore que la réussite des activités d'information dépend de certains traits humains, à savoir confiance, compréhension et sincérité. Aussi parfaits qu'ils soient, les publications et les moyens techniques n'atteindront pas grand chose sans cette base. Et l'humanité peut aussi consister à faire une faute de laquelle on peut rire en commun, comme le montre la petite épisode qui suit:

Ho

«Le président de la commune de Guttannen (au col du Grimsel), Monsieur Kaspar Ott, a souhaité la bienvenue à une trentaine de ses «citoyennes et citoyens», à l'occasion d'une «réunion d'information publique» organisée par la CEDRA et qui s'est déroulée

eine «Öffentliche Orientierungsversammlung» der Nagra. «Wir freuen uns, dass Sie auch zur heutigen Versammlung – es ist bereits die dritte in dieser Sache – so zahlreich erschienen sind», erklärte der Nagra-PR-Mann *Karl Schori*, während die Wirtin die letzten Bestellungen aufnahm und auf der Leinwand ein Dia das neckische Nagra-Männlein mit seinem Windelbohrer zeigte: «Wir werden Ihnen genau sagen, was wir da in dem Lager – eh, in dem Labor – machen wollen.»

Mit diesem Versprecher, der ihm im Laufe des Orientierungsabends noch verschiedentlich passieren sollte, hatte Schori ungewollt das *Hauptproblem* schon angeschnitten: Seit die Laborbaupläne der Nagra im Oberhasli bekannt wurden, hatte die betroffene Bevölkerung geargwöhnt, es könnte aus dem Forschungsstollen dereinst plötzlich ein *Zwischen-* oder *Endlager* werden; und dagegen wehrte sie sich vehement. Derlei Argwohn und Opposition auszuräumen war der Zweck der Nagra-Versammlung.

Nach kurzem Gelächter von Seiten der betroffenen Bevölkerung (auch Schori lachte: «Meine Frau hat mir doch noch gesagt, ich solle dann Labor und Lager nicht verwechseln»), verließ der Abend problemlos nach Plan: Im Saal wurde es dunkel, und das Gemurmel verstummte. Dias von der Bohrstelle in *Böttstein* leuchteten auf...»

jeudi soir dans la salle du Restaurant Bären. «C'est avec plaisir que nous constatons que vous êtes venus si nombreux à cette réunion – il s'agit déjà de la troisième dans cette affaire» a déclaré le responsable des relations publiques de la CEDRA, Monsieur *Karl Schori*, alors que la patronne prenait les dernières commandes et que l'on pouvait voir sur l'écran une diapositive présentant le petit bonhomme de la CEDRA avec sa perceuse: «Nous allons vous expliquer exactement ce que nous voulons faire dans ce stockage – euh, dans ce laboratoire.»

Avec ce lapsus, qui devrait se reproduire au cours de cette soirée d'information, Schori avait déjà abordé, sans le vouloir, le *problème principal*: depuis la publication des plans de construction pour le laboratoire de la CEDRA dans l'Oberhasli, la population concernée avait appréhendé que les galeries de recherche puissent tout à coup s'avérer être un *stockage final* ou *intermédiaire*; et elle s'y opposait énergiquement. La réunion de la CEDRA avait pour but d'écartier de tels doutes et oppositions.

Après un bref éclat de rire du côté de la population concernée (Schori dit en riant: «Ma femme m'avait encore bien dit de ne pas confondre laboratoire et stockage»), la soirée se déroula sans problèmes selon le programme. Les lumières furent éteintes dans la salle et les murmures cessèrent. Les premières diapositives présentaient l'emplacement de forage à *Böttstein*...»

Aus Mitgliedwerken Informations des membres de l'UCS



Pressekonferenz der Nordostschweizerischen Kraftwerke AG vom 7. März 1983 in Baden

Anlässlich ihrer jährlichen Bilanz-Pressekonferenz konnte Direktionspräsident F. J. Harder auf das auch im Geschäftsjahr 1981/1982 sehr günstige finanzielle Ergebnis der NOK hinweisen, das vor allem durch die ausserordentlich gute Hydraulizität und den problemlosen Betrieb der Kernkraftwerke in der Beznau zurückzuführen ist.

Anschliessend ging Regierungsrat Dr. W. Geiger, Präsident der NOK, auf die energiepolitischen Auseinandersetzungen ein. Wir geben nachfolgend den ersten Teil seines Referates im Wortlaut wieder:

«In der Volksabstimmung vom 27. Februar 1983 ist die

Aufnahme eines Energieartikels in die Bundesverfassung am Ständemehr gescheitert. Die neue Verfassungsbestimmung hätte dem Bund vor allem gewisse Gesetzgebungsbefugnisse gebracht, mit dem Ziel, der Bevölkerung und der Volkswirtschaft eine ausreichende, wirtschaftliche und umweltschonende Energieversorgung zu sichern.

Der negative Ausgang der Volksabstimmung über den Energieartikel bedeutet nicht, dass nun an der energiepolitischen Front unseres Landes für einige Zeit Ruhe einkehren würde. Schon bald, wohl etwa in einem Jahr, wird vielmehr das Schweizer Volk aufgerufen sein, zu zwei Verfassungsinitiativen Stellung zu nehmen, die beide unter einer attraktiven

Flagge segeln: zur Volksinitiative «für eine Zukunft ohne weitere Atomkraftwerke» (Atominitiative) und zur Volksinitiative «für eine sichere, sparsame und umweltgerechte Energieversorgung» (Energieinitiative). Die Atominitiative und die Energieinitiative stehen politisch und ideologisch in einem unlösbar Zusammenhang. Es ist daher zu wünschen, dass der Bundesrat beide Initiativen am gleichen Tag der Beurteilung durch Volk und Stände unterstellen wird. Die Botschaft des Bundesrates zur Atominitiative vom 26. Januar 1983 wurde bereits veröffentlicht. Zur Energieinitiative hat der Bundesrat noch nicht Stellung genommen. Indessen ist anzunehmen, dass die endgültige Entscheidung über die Genehmigung der

Rahmenbewilligung für das Kernkraftwerk Kaiseraugst erst fallen wird, wenn über die Atominitiative entschieden ist. Sie will ja verhindern, dass in der Schweiz nach Leibstadt weitere Kernkraftwerke in Betrieb genommen werden.

Ich möchte mich in der Folge zu einigen wesentlichen Aspekten der beiden Initiativen äussern, und zwar besonders auch aus der Sicht der NOK als einen öffentlichen Unternehmens, das aufgrund seines gesetzlichen Auftrages verpflichtet ist, Bevölkerung und Wirtschaft der Kantone Zürich, Aargau, St.Gallen, Appenzell A.Rh., Appenzell I.Rh., Thurgau, Schaffhausen, Glarus und Zug sicher und preisgünstig mit elektrischer Energie zu versorgen.